Frankreich.

× **Das Werben um die Polen** wird von der Entente eifrig fortgesetzt. Allem Anschein nach überläßt man — wie in Griechenland — Frankreich den Vortritt. Die französische Regierung beabsichtigt nämlich, wie aus Paris amtlich gemeldet wird, sich mit den Alliierten dahin zu verständigen, daß auf Grund eines gemeinsamen Abkommens sämtliche polnischen Truppen in Frankreich zu einer einzigen einheitlichen selbständigen polnischen Nationalarmee zusammengeschlossen werden. Diese Armee würde unter dem Patronat sämtlicher alliierten Mächte stehen. Um die Organisation der Armee zu erleichtern, ermächtigt die Regierung sämtliche in der französischen Armee dienenden Polen, auch wenn sie französische Staatsangehörige sind, zum Eintritt in diese polnische Armee.

Großbritannien.

× Der **drohende Eisenbahnerstreik** erfüllt die Regierung mit schweren Sorgen. Bei einem Empfang der Lokomotivführer, die in den Ausstand treten wollen, sagte der Handelsminister, die Leute sollten ihre Forderungen auf Verkürzung der Arbeitszeit bis nach dem Kriege zurückstellen. Nach der Unterredung äußerte sich der Sekretär der Lokomotivführervereinigung, die Lage sei unverändert. Er glaube, daß der Ausstand sicher sei. Eine in London abgehaltene Versammlung, in der 300000 Mitglieder des nationalen Eisenbahnerverbandes vertreten waren, beschloß, jedes Vorgehen ihrer Exekutive zu unterstützen, das die Teilnahme der Abgesandten der Arbeiterkonferenz an der Stockholmer Konferenz bewirken werde.

Spanien.

× Die **revolutionäre Bewegung in Spanien** breitet sich immer weiter aus. Zwar hat Ministerpräsident Dato erklärt, die Regierung beherrsche die Lage, aber Tatsache ist, daß die Ruhe noch nicht wiederhergestellt ist. Französische Zeitungen wollen sogar wissen, daß Barcelona, der alte Revolutionsherd, sich in den Händen der Aufständischen befinde und eine eigene Regierung gebildet habe. In die Provinzen Leon und Valencia sind starke Truppenabteilungen gesandt worden. — Im Zusammenhang mit den Berichten vom spanischen Aufstand ist der Rat italienischer Blätter interessant, der Verband solle Agenten in das Land schicken, um den Aufstand zu schüren und so das Land zur Teilnahme am Kriege zu veranlassen. — Die spanische Botschaft in Berlin erklärt, daß die Rädelsführer der Bewegung in Barcelona festgenommen seien, und daß jetzt wieder Ruhe und Ordnung im ganzen Lande herrschen.

Rußland.

× Die geplante **Aufhebung des Privateigentums** stößt in weiten Schichten der russischen Bevölkerung auf starken Widerspruch. So beschloß u. a. der Kongreß der Grundbesitzer Moskaus einstimmig, ihr Privateigentum gegen die Konstituante mit dem Leben zu verteidigen. Desgleichen beschloß der Verband der Krimbauern nur Staatskirchen- und Klosterland zu enteignen, ohne jedoch die Großgrundbesitzer gegen Entschädigung zu enteignen. Bei der Bodenverteilung sollen die Kriegsteilnehmer bevorzugt werden. Man wird sich erinnern, daß beim Ausbruch der Revolution die Landenteignung und die Bodenverteilung eine hervorragende Rolle spielten. Heute, nachdem schon so viele „Errungenschaften" der Volksregierung aufgegeben worden sind, darf man es auch wagen, diese wichtige Frage, die längst gelöst schien, erneut zur Debatte zu stellen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 20. Aug. Unter dem Vorsitz des bayrischen Ministerpräsidenten Frh. v. Hertling fand im Reichskanzlerpalais eine Sitzung des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten statt.

Hamburg, 20. Aug. Der Kaiser hat den hiesigen Werften einen kurzen Besuch abgestattet.

Kassel, 20. Aug. Dem Vernehmen nach hat Oberpräsident Hengstenberg, der sich gegenwärtig auf Urlaub befindet, seine Entlassung aus dem Staatsdienst nachgesucht. Als Nachfolger kommt der bisherige Kultusminister v. Trott zu Solz in Frage, der früher Regierungspräsident in Kassel war.

Lugano, 20. Aug. In Rom fand ein Ministerrat statt, der vier Stunden währte, und in dem u. a. die päpstliche Note eingehend behandelt wurde.

Budapest, 20. Aug. Nach einer Mitteilung des Kultusministers an sämtliche griechisch-katholische und griechisch-orientalisch-rumänische Konsistorien sollen im Interesse der Sicherheit des Staates die rumänischen Volksschulen verstaatlicht werden.

Eine neue Schlacht vor Verdun.

Weitere Erfolge im Osten.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 20. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Auf dem flandrischen Schlachtfeld blieb nach dem Scheitern der englischen Frühangriffe südlich von Langemarck der Feuerkampf an Stärke erheblich gegen die Vortage zurück. — Im Artois war die Artillerietätigkeit nur nordwestlich von Lens stark. Mehrfach wurden englische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

Die Schlacht vor Verdun hat heute früh auf beiden Maas-Ufern vom Wald von Avocourt bis zum Caurieres-Walde (23 Kilometer) mit starken Angriffen der Franzosen begonnen.

Der Artilleriekampf dauerte gestern tagsüber und die Nacht hindurch ununterbrochen in äußerster Heftigkeit an; heute Morgen ging stärkstes Trommelfeuer dem Angriff der Infanterie voraus. — Die Franzosen besetzten kampflos den Talou-Rücken östlich der Maas, der seit März d. Js. als Verteidigungslinie aufgegeben und nur durch Posten besetzt war. Diese sind im Laufe des gestrigen Tages planmäßig und ohne Störung zurückgenommen worden. — An allen übrigen Stellen der breiten Schlachtfront ist der Kampf in vollem Gange.

16 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone sind gestern zum Absturz gebracht worden.

Leutnant Gontermann schoß 3 Fesselballone und ein Flugzeug ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftsiege auf 34; Offizierstellvertreter Vizefeldwebel Müller blieb zum 23. und 24. Male Sieger im Luftkampf.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Nichts Neues.

Front des Generalobersten Erzherzogs Joseph.

Deutsche und österreich-ungarische Truppen warfen in kraftvollem Ansturm beiderseits des Oitoz-Tales die zähen Widerstand leistenden Rumänen gegen das Trotus-Tal zurück. Ein württembergisches Gebirgsbataillon zeichnete sich besonders aus. Mehr als 1500 Gefangene und 30 Maschinengewehre sind eingebracht worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Auf dem westlichen Sereth-Ufer entspannen sich am Bahnhof Marasesti heftige Kämpfe, bei denen mehr als 2200 Gefangene in unserer Hand blieben. Südlich der Rimnic-Mündung scheiterten starke russische Angriffe vor unseren Stellungen.

Macedonische Front. Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

•

Unsere tägliche U-Boots-Strecke.

Amtlich wird gemeldet: Neue U-Boots-Beute im Atlantischen Ozean und in der Nordsee 23 000 Br.-Reg.-To.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische Dampfer „Cayo Soto" (3062 To.), Ladung anscheinend Hanf, ferner ein bewaffneter englischer Dampfer mit 5500 To. Kohlen von England nach Port Said, ein bewaffneter französischer Dampfer und ein großer, durch Bewacher geleiteter Dampfer von mindestens 10 000 To.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die große Schlacht in Flandern.

Wie vorauszusehen war, haben die Engländer nach der blutigen Niederlage, die sie beim ersten Vorstoß gegen unsere flandrische Front erlitten, nur wenige Tage gerastet, um ihre erschöpften und zusammengeschossenen Verbände neu zu ordnen. Sie sind nun südlich von Langemarck, dessen Trümmerfeld bekanntlich in ihren Händen

blieb, in großen Massen vorgebrochen, aber nach anfänglichem Einbruch in unsere Linien überall zurückgeworfen worden, wobei sie schwere Verluste erlitten. Entsprechend ihrer Taktik in der Sommeschlacht, wo ihnen ebenfalls nach tagelangem Trommelfeuer der Durchbruchsversuch mißlang, haben sie nun ihre umfangreiche Angriffsfront verbreitert, ohne in ihren Unternehmungen glücklicher zu sein als an den Vortagen. Das als Ganzes geplante Unternehmen nördlich und südlich von Ypern löst sich nun in Teilkämpfe auf, die auf beiden Seiten mit größter Erbitterung geführt werden. So tobten Schlachten in der Gegend von Drie Grachten bis in die Gegend von Deule (südlich Ypern). Alle Anstrengungen der Feinde waren vergeblich. Die deutsche Mauer steht unverrückbar fest.

•

Von der rumänischen Front.

Die Lage in der jetzigen rumänischen Hauptstadt Jassy und im Lande ist nach Schweizer Blättermeldungen äußerst ernst. Die Vorbereitungen der Verlegung der Residenz nach Rußland sind bis in die Einzelheiten beendet. Man erwartet mit steigender Besorgnis die Nachrichten von der Front. Der Eindruck, den der Kampf auf den Schlachtfeldern auf die Bevölkerung macht, ist um so niederschlagender, als noch vor weniger als zwei Wochen täglich große Siege und unaufhaltsames Vorstürmen der rumänischen Armee gemeldet wurden. Es herrscht hier die Überzeugung, daß die Kämpfe, die gegenwärtig in den Karpathentälern stattfinden, die gewaltigsten sind, die an der rumänischen Front überhaupt stattgefunden haben. Die im Kriegsgebiet liegenden Ortschaften sind meistens durch die heftigen Kämpfe und die darauf folgende Besetzung sehr mitgenommen.

•

Chinas erste Kriegsmaßnahmen.

Nach einer amtlichen Mitteilung der niederländischen Regierung, die den Schutz der deutschen Interessen in China übernommen hat, ist in China am 14. d. Mts. der Kriegszustand mit Deutschland verkündet worden. Unmittelbar darauf hat die chinesische Regierung mit ihren Kriegsmaßnahmen begonnen. Die deutschen Banken wurden unter Kontrolle gestellt und die Auflösung der deutschen Geschäftsunternehmungen eingeleitet. Die deutschen Konzessionen in Tientsin und Schanghai fallen an China zurück, die drückenden finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Deutschland werden aufgehoben, sowie alle Privilegien Deutschlands abgeschafft. Die deutsche und österreichische Tonnage (etwa 40 000 Tonnen) wird konfisziert. Damit hat England vorläufig seinen Plan, den deutschen Ostasienhandel lahmzulegen, durchgeführt.

•

Kleine Kriegspost.

Berlin, 20. Aug. Die Stadt **Kortryk** wurde von englischen Fliegern erneut mit Bomben belegt. 8 Zivilpersonen, darunter einige Kinder und ein holländischer Vater, wurden getötet. Soldaten wurden nicht getroffen.

Bern, 20. Aug. „Osservatore Romano" stellt das Gerücht, daß die päpstliche Note von den Mittelmächten eingegeben sei, aufs bestimmteste in Abrede.

Konstantinopel, 20. Aug. Die Note des Papstes ist hier noch nicht überreicht worden. Man zweifelt jedoch daran, daß der Vierverband dem Schritt des Papstes zustimmen werde.

London, 20. Aug. In einem Telegramm an Lloyd George versichert Kerenski, daß Rußland alles versuchen werde, den Krieg in enger Verbindung mit den Alliierten zu Ende zu führen.

Lugano, 20. Aug. Die Regierung von Japan gibt eine neue Kriegsanleihe in Höhe von 100 Millionen Yen (200 Millionen Mark) aus.

Rio de Janeiro, 20. Aug. Der brasilianische Ministerrat beschloß, das Verfahren gegen die internierten deutschen Schiffe wegen Aufenthaltssteuer aufzuheben.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* **Für die Braunkohlen-Verteilung** hat der Reichskommissar Geheimrat Stutz eine besondere Organisation geschaffen. Der deutsche Braunkohlenbergbau ist in drei Gebiete eingeteilt, und zwar: das rheinische, geleitet von der amtlichen Verteilungsstelle Köln, Direktor Kruse vom rheinischen Braunkohlensyndikat, das Gebiet rechts der Elbe, zu den Groß-Berlin und die Niederlausitz gehören, geleitet vom Direktor K. Jung vom Niederlausitzer Brikett-Syndikat. Das dritte Gebiet ist das sogenannte mitteldeutsche, an dessen Spitze der Generaldirektor der Riebeckschen Montanwerke Hoffmann steht.

* **Die Versammlung der Heizungsindustriellen** in Wiesbaden brachte vor Schluß noch einen lebhaften Meinungsaustausch. Ein angenommener Antrag ersucht den Reichskommissar, sich mit den Gemeinden, in denen Heizungskommissionen noch nicht bestehen, zur Bildung von Heizungskommissionen ins Einvernehmen zu setzen. Der Schluß der Debatte behandelte ausschließlich die Einschränkung der Warmwasserbeschaffung. Ein bestimmter Beschluß wurde jedoch noch nicht gefaßt. Dann wurde die Versammlung geschlossen.

* **Militärische Bezugsscheine sind ungültig.** Vielfach werden von Truppenteilen oder anderen militärischen Stellen Bescheinigungen zum Einkauf von Web-, Wirk-, Strick- oder Schuhwaren ausgestellt, die entweder als „Bezugsscheine" bezeichnet werden oder doch ihrem Inhalte nach die Berechtigung zum Einkauf bescheinigen. Auf derartige Bescheinigungen haben mehrfach Gewerbetreibende bezugsscheinpflichtige Waren geliefert, wie die Mitteilungen der Reichsbekleidungsstelle erklären. Das ist ebenso unzulässig wie die Lieferung auf die von Vorgesetzten ausgestellten bloßen „Notwendigkeitsbescheinigungen" hin. Die Gewerbetreibenden dürfen ausschließlich gegen Bezugsscheine liefern, die von den bürgerlichen Bezugsscheinausfertigungsstellen oder der Reichsbekleidungsstelle ausgefertigt worden sind. Vergehen hiergegen werden bestraft.

Sächsische und lokale Mitteilungen.

Naunhof, 21. August 1917.

Merkblatt für den 22. August.

Sonnenaufgang	5^{55}	Mondaufgang	11^{12} V.
Sonnenuntergang	8^{10}	Monduntergang	9^{01} N.

1789 Maler Johann Heinrich Tischbein d. Ä. gest. — 1850 Dichter Nikolaus Lenau gest. — 1859 Maler Walter Firle geb. — 1903 Englischer Staatsmann Robert Cecil Marquis of Salisbury gest. — 1914 Sieg des deutschen Kronprinzen über die Franzosen bei Longwy. — 1915 Besetzung der Festung Ossowiec durch die Armee Scholtz.

□ **Lebensmittel für unsere Kriegsgefangenen in Frankreich.** Das in den französischen Lagern erlassene Verbot der Auslieferung von Lebensmitteln, Tabak und Medikamenten an deutsche Kriegsgefangene ist bekanntlich aufgehoben worden. Die Angehörigen können daher Pakete mit diesen Gegenständen den Gefangenen wieder wie früher zugehen lassen. Bei dieser Gelegenheit wird erneut empfohlen, bei Versorgung der Gefangenen mit Lebensmittelsendungen usw. die Vermittlung der unter der Mitwirkung der deutschen Roten Kreuzvereine in Bern geschaffenen Einrichtung weitgehend in Anspruch zu nehmen. Sie bietet die Möglichkeit der Versendung von Paketen aus der Schweiz an Gefangene. Die Pakete sind außerordentlich zweckmäßig zusammengestellt, enthalten Waren von bester Beschaffenheit und sind verhältnismäßig wohlfeil. Die Benutzung der Einrichtung gewährt vor allem auch den Vorteil, daß die Pakete viel schneller und sicherer in den Besitz der Gefangenen gelangen, als dies beim Versand aus Deutschland möglich ist. Mit der Berner Stelle und den Rote Kreuzvereinen ist zur Vereinfachung des Verkehrs vereinbart worden, daß die Berner Stelle unmittelbare Bestellungen bei Angehörigen nicht entgegennimmt, vielmehr müssen solche ausschließlich durch die zuständige Rote-Kreuz-Stelle oder durch die „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche" aufgegeben werden, die in allen Bezirken Deutschlands vertreten sind. Die unmittelbare Bestellung durch Angehörige in Bern ist daher zwecklos, da die Briefe von dort zunächst wieder den zuständigen Vereinen zugeleitet werden und dadurch nur eine Verzögerung entsteht.

— **Naunhof.** Das Fundbüro unserer Schriftleitung erhielt gestern Montag einen äußerst interessanten Zuwachs in Gestalt einer lebenden Schildkröte. Unser zoologischer Mitarbeiter stellte fest, daß es die Griechische Landschildkröte (Testudo graeca L.) ist, welche zumeist den Balkan bis an die Donau nach Ungarn bevölkert. Sie wurde in dem Garten des Grundstückes Kaiser-Wilhelmstraße 10 in Naunhof aufgefunden und erwartet nun die Abholung seitens ihres Herrn. Sollte sich binnen 8 Tagen niemand melden, dann wollen wir den muntern Panzerträger an einem geeigneten Ort Naunhofs in Freiheit setzen und ergehl an alle Feinschmecker unseres Städtchens die ergebene Bitte, bei eventueller Begegnung von einer Schildkrötensuppe ausnahmsweise absehen zu wollen.

— Im Kurhaus **Lindhardt** war letzten Sonntag munitere Gesellschaft bei musikalischen und kulinarischen Genüssen anzutreffen. Herr Bohmann hat entschieden recht, wenn er der ernsten Zeit zum Trotz, seine Gäste zur Fröhlichkeit zu stimmen versteht. Die ewige Kopfhängerei kann unmöglich von Vorteil für uns sein. Wer das anziehende Bild der fast ausnahmslos weißgekleideten Damen- und Kinderwelt in dem saftigen Grün des herrlichen Kurhausgartens zu sehen Gelegenheit hatte, dürfte wohl zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß wir noch lange nicht am Rande der Verzweiflung stehen. Doch eins können wir nicht unterlassen, an die geehrten anwesenden Damen die höfliche Frage zu stellen: **Woher beziehen Sie die Seife?** ! ! !

— Kartoffelv
nährungsamtes hat
an die Bevölkerun
Die Versorgung der
Herbstkartoffelernte
der Wochenkopfsatz
bis zu 7 Pfund Ka
für die Kommunalve
lediglich ein Berech
Abgabe in den Kom
lassen. Die örtliche
als der durchschnittli
nicht überschritten we
vorläufig festgesetzt, b
— Auf die
ein hannöverischer
Blatt: „Die hohe D
Alles dricht und lief
waren Hunderte von
Sogar der Keller ei
Die Anhäufung solch
zur Katastrophe führ
es meterhoch aufgeſ
jetzt geschieht, dann
die Ansicht aller Lan
— Der Bezirks
Einmachezucker an
schaftlichen Hausfra
glieder entsprach eine
des Innern. Die Zu
Zwecke zugewiesenen
rigen Bevölkerung,
ist dadurch also nicht
M. J. Seid sp
Arbeiter und Arbeite
Betrieben beschäftigt,
Fetten und Schmieröl
nur unter dieser Vora
Vorräten auf die Dau
Auch die kleinsten Ab
voll ausgenutzt werd
schwendung mit diese
A. Das von der
darf nach einer Mitte
Dreschen oder zum P
wendung ist bis auf
des Benzolkontingent
der Landwirte nach
zugewiesenen Benzol
Befinden auf Umstellu
— Leder für
oder Besitzer einer H
lassen. Es sind Gerb
Zwecke monatlich ins
men der Gerbereien
erfahren. Will also
gerben lassen, muß er
ob sie noch die Haut
— A. Da die z
Rohstoffe knapp sind,
niglichen Ministeriums
Schulbücher und Sch
beanstandet werden.
A. In diesem J
auch Akazienſamen
Die Ortssammelstellen
auch Akazienſamen zu
Pfg. für das Kilogram
A. Der Bezirksa
teilung des Landesku
bau Stickstoffdünger
die ihm zur Verfügung
mehl aufgebraucht, so
zwecklos sind.
— Das Ende ei
Beschluß der Reichska
trocknung als Kart
gesellschaft für Dörrge
Maßnahmen lassen ein
leider ungesühnt bleibe
Sühne, wenn man in
zur Kohlrübentrocknun
loses, zur menschlichen
stellen". Bei den übri
die von ihnen hergestell
zur menschlichen Ernäh
sie jetzt, wie der „Kri
kürzlich nachwies, gem
ist auch, daß die Dörrge
muß, was sie als ein
nämlich, daß die Kohlr
ferner anhaftende Köpfe
putzen beseitigt werden,
Farbe zeigt und frei von
von Sand und Flugasch
verständlich sein. Leide
daß im Vorjahre nicht
in einer Weise getrockn
Fabrikanten vor den S
daß auch hier nunmeh
Strenge eingeschritten w
— Ernährung u
Wohlbefindens und G
und gleichzeitige Befrie
bildlicher Weise bei D
Kriegersiedlungen gewd
Gedanke der Kriegerhe
greifbare Formen angen
ansiedlungsgesetz erlasse
führung die neugegründ
sisches Heim" und die Er
gesetzes beitragen sollen.
siedlung in Delsnitz, d
Sachsen und andere
„Siedlungs- und Woh